

Zuwendung und Reden hilft heilen
Seiten 2/3

Multiple Sklerose ist eine Erkrankung mit tausend Gesichtern
Seiten 12/13

Stress schlägt sich vor allem bei Frauen auf den Bauch
Seiten 16/17

Was Wiener Schüler mit Isaac Newton verbindet, lesen Sie auf Seite 20

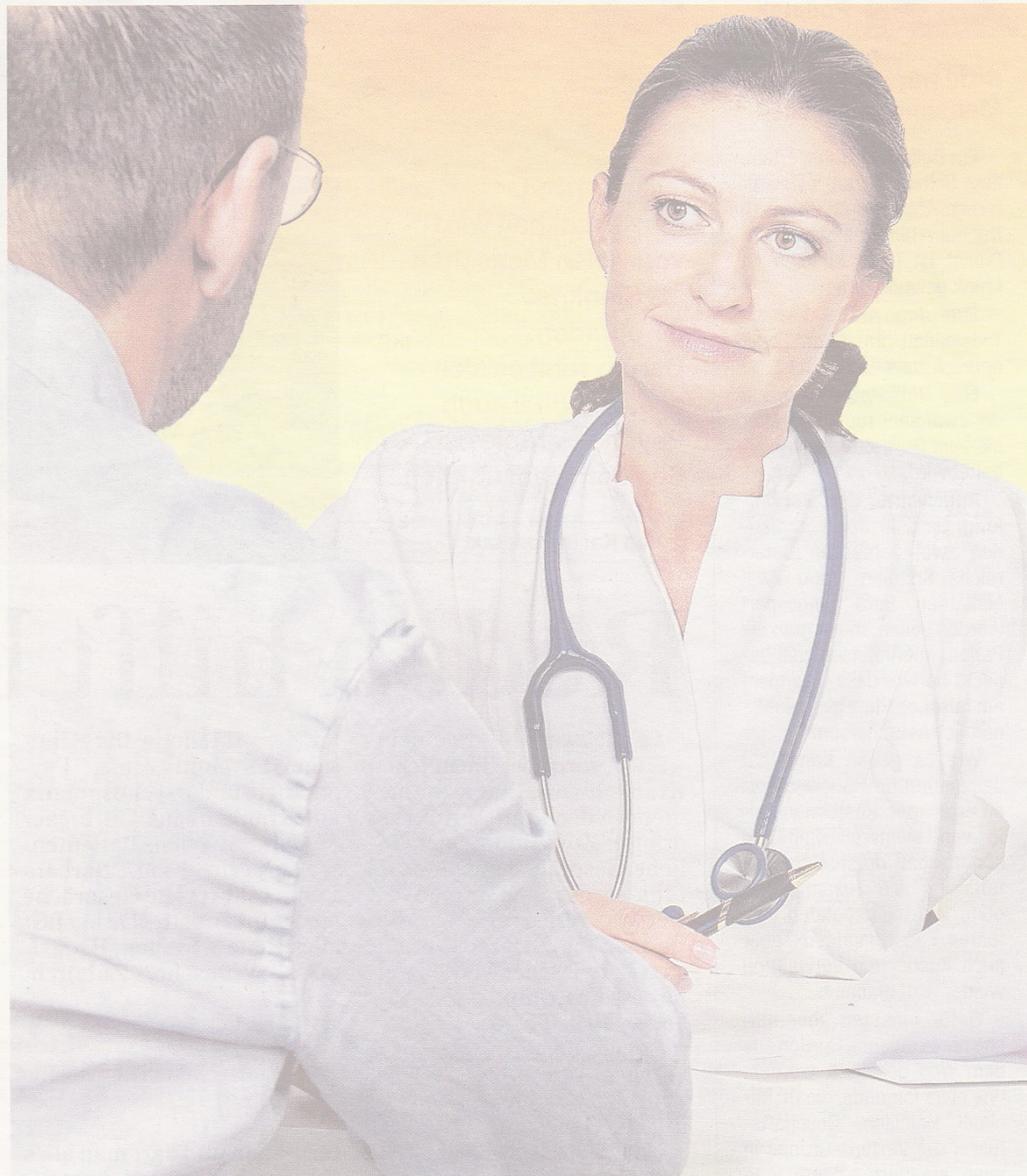


Foto: Fotolia



IMMER FÜR SIE DA!

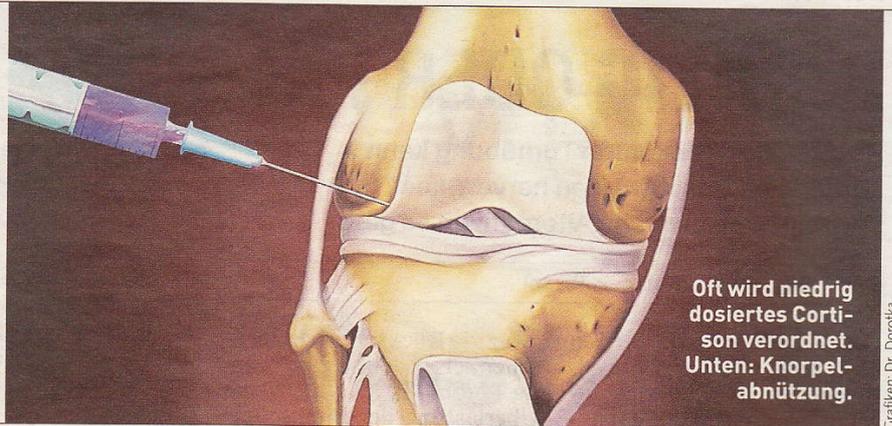
Das Berufsbild des Allgemeinmediziners hat sich gewandelt und wird sich noch weiter verändern. Die Aufgaben bleiben gleich.

Allerdings werden die Bedingungen, unter denen unsere Hausärzte ihre vielfältigen Pflichten erfüllen – was sie laut Umfrage nach wie vor sehr gerne tun – immer schwieriger. „Krone Gesund & Familie“ sowie das Fach-

magazin „Ärztokrone“ haben daher eine Initiative gestartet, um die enorme Bedeutung der Hausärzte ins rechte Licht zu rücken. Eines der Ziele ist, unsere Politiker wachzurütteln. Lesen Sie mehr darüber auf den Seiten 4/5.

MIT SPRITZE GEGEN DEN SCHMERZ

Im Akutfall bringen Wirkstoffe, die direkt ins Gelenk verabreicht werden, Linderung



Oft wird niedrig dosiertes Cortison verordnet. Unten: Knorpelabnützung.

Grafiker: Dr. Dorotka

Von Doz. Dr. Ronald Dorotka, Redaktion: Eva Rohrer

Herta G. leidet seit Jahren an Arthrose im rechten Kniegelenk. Eines nachts sind die Beschwerden besonders heftig geworden. Das Gelenk war geschwollen, jeder Schritt schmerzhaft und auch in Ruhe „arbeitete“ das Knie.

Ihr Orthopäde diagnostizierte nach genauer Untersuchung eine so genannte akti-

vierte Arthrose. Was kann man sich darunter vorstellen? Wie bereits berichtet, hat der geschädigte Knorpel selbst keine Nerven und kann deshalb keine Schmerzsignale weiterleiten.

Die Beschwerden werden durch den allgemeinen Reizzustand ausgelöst, der manchmal auch aktiviert, also akut wird. Die Patientin

wünschte sich eine Behandlung des Schmerzes, die rasch wirkt. Der Orthopäde schlug ihr neben einem Rezept für ein entzündungshemmendes Schmerzmittel auch eine Cortisonspritze vor. Frau G. zögerte und fragte ihren Arzt, ob das nicht schädlich sei.

Dazu ist Folgendes zu sagen: Üblicherweise wird Cortison in niedriger Dosierung ins Gelenk gespritzt, Nebenwirkungen sind selten. Geringer Blutdruckanstieg und Hitzegefühl können vorkommen.

schmerzhafter Arthrose rasch Linderung bringt.

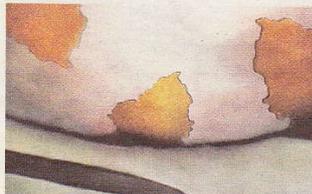
Eine andere Möglichkeit sind z. B. Injektionen mit Hyaluron. Bekannt ist die Wirkung gegen den die Schmerzen verursachenden Reizzustand. Hyaluron-Spritzen werden allerdings nicht von den Kassen bezahlt. Eine Kostenübernahme wäre wünschenswert, etwa bei Zuckerkranken oder Patienten mit schwer einstellbarem Blutdruck, bei denen Cortison nur eingeschränkt möglich ist. Der Vorteil sind kaum Nebenwirkungen, ein „Knorpelaufbau-Wunder“ darf man sich allerdings nicht erwarten.

Neben Cortison und Hyaluron gibt es noch verschiedene andere Injektionen, einige davon sind homöopathischer Natur, über deren Wirkung wenig bekannt ist. Andere arbeiten z. B. mit dem Effekt von Wachstumsfaktoren oder Stammzellen. Über deren Wirkung gibt es noch kaum Studien. Hier bedarf es eingehender Patientenaufklärung.

Bei jeder Injektion ins Gelenk besteht eine, wenn auch extrem geringe, Gefahr einer Infektion. Deshalb sollte nur das verabreicht werden, wovon man nachweislich positive Wirkung erwarten kann.

Vorsicht ist bei Diabetikern geboten. Ein kurzfristiger Anstieg des Blutzuckers ist unvermeidlich.

Bedeutsamer sind die Nebenwirkungen nur, wenn Cortison über einen längeren Zeitraum verabreicht wird. Dann kann etwa der Blutdruck auf Dauer ansteigen, der Blutzucker entgleisen und auch die Knochendichte abnehmen. Ebenso ist es möglich, dass der verbliebene Knorpel selbst geschädigt wird. Aus all diesen Gründen ist die Cortisonspritze nicht als Dauertherapie einsetzbar. Der Vorteil einer kurzfristigen Behandlung ist, dass Cortison stark reizhemmend wirkt und bei akuter, sehr



ANZEIGE

GELENKS-PROBLEME?



Arthrobene
Ihren Gelenken zuliebe

RÜCKEN-PROBLEME?

Erhältlich in Ihrer Apotheke!



vertebene
Bandscheibenkapseln

Siegt Ihren RÜCKEN

Dozent Dr. Ronald Dorotka ist Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie in Wien. Info: Im Buch „Gesunde Gelenke“ (im Buchhandel), www.ortho-zentrum.at, www.knorpelschaden.at